

Jonas Wölk

Die Umsetzung von Richtlinien der Europäischen Gemeinschaft

Eine rechtsvergleichende Untersuchung zum Recht
der Bundesrepublik Deutschland, der französischen
Republik und des Vereinigten Königreichs

• Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
Einleitung	15
Teil 1: Die Richtlinie als Instrument der Rechtsangleichung und Rechtsetzung	19
I. Zweistufigkeit der Aufgabenverteilung durch den Rechtsakt der Richtlinie	20
1. Grundlagen und Verfahren der Richtlinienggebung	20
a) Die Richtlinie als Handlungsform des Gemeinschaftsrechts	22
b) Rechtstechnik, Funktion und Anwendungsbereich der Richtlinie	24
c) Formelle Erfordernisse des Richtlinienerlasses	32
d) Kompetenz und Richtlinienenerlaß	33
2. Verpflichtung des Mitgliedstaates	34
a) Bindung des Mitgliedstaates vor Ablauf der Umsetzungsfrist	36
b) Das verbindliche Ziel der Richtlinie	40
aa) Finale, inhaltsbezogene und systematische Näherungen an den Zielbegriff	41
bb) Funktionsverschiedenheit von Richtlinie und Verordnung als Garant flexibler Rechtsetzungstätigkeit	49
cc) Inhaltsbezogene und finale Elemente des Ziels	51
dd) Die finale Komponente	53
ee) Konkretisierung der inhaltsbezogenen Komponente über die „Ziel-Mittel-Beziehung“ des Art. 249 Abs. 3 EGV	54
ff) Folgerungen für die Regelungsintensität der Richtlinie	59
gg) Der Adressat der Richtlinie	62
c) Die besonderen Bindungen kraft richtlinienkonformer Auslegung und unmittelbarer Wirkung	63
aa) Die unmittelbare Wirkung	64
bb) Die richtlinienkonforme Auslegung	67
d) Entbehrlichkeit der Umsetzung	73
e) Die Pflicht zur Aufhebung entgegenstehenden nationalen Rechts und die Sperrwirkung	75
3. Wahl der Form und Mittel durch den Mitgliedstaat bei der Umsetzung der Richtlinie	76
II. Die normative Entscheidung der Mitgliedstaaten über die Umsetzung der Richtlinie	83
1. Das Organ der Rechtsetzung	83
2. Spielraum der Rechtsangleichung	84
a) Regelungsvorbehalte	85
b) Generelle materielle Umsetzungsspielräume	87

c) Überprüfung des Spielraums	101
3. Die Kraft des nationalen Verfassungsrechts	102
Teil 2: Bundesrepublik Deutschland	105
I. Verfassungsrechtliche Voraussetzungen und Wege der europäischen Integration	105
1. „Die Übertragung von Hoheitsrechten“	105
2. Verfassungsrechtliche Struktursicherung	107
3. Der Bundesstaat in der Europäischen Union	115
4. Folgen der Mißachtung kompetenzieller Grenzen	120
5. Die Sicherung unabdingbarer Grundrechtsstandards	122
II. Form und Mittel der Umsetzung von Richtlinien	132
1. Umsetzung von Richtlinien durch Gesetz oder Rechtsverordnung	132
2. Spielraum der Rechtsangleichung	138
3. Grenzbestimmung durch das Verfassungsrecht	148
4. Prüfungsvollmacht des Bundesverfassungsgerichts	160
Teil 3: Französische Republik	163
I. Verfassungsrechtliche Voraussetzungen und Wege der europäischen Integration	163
1. Die Europa-Artikel der Verfassung	163
2. Staatspraxis	171
3. Das EG-Recht in der Rechtsordnung Frankreichs	173
II. Form und Mittel der Umsetzung von Richtlinien	177
1. Normative Form der Umsetzung	177
2. Spielraum der Rechtsangleichung	180
3. Grenzbestimmung durch das Verfassungsrecht	191
4. Gerichtliche Prüfungskompetenzen	192
Teil 4: Vereinigtes Königreich	199
I. Verfassungsrechtliche Voraussetzungen und Wege der europäischen Integration	199
1. „Verfassung“ im Recht Englands	199
2. Die „Sovereignty of Parliament“	201
3. Der European Communities Act 1972	203
4. Das EG-Recht in der Rechtsordnung des Vereinigten Königreichs	206
a) Unmittelbar geltendes Gemeinschaftsrecht und nationales Recht	206

b)	Die fehlende Regelung des Rangverhältnisses für nicht unmittelbar geltendes Gemeinschaftsrecht im ECA	216
c)	Das Rangverhältnis von nicht unmittelbar geltendem Gemeinschaftsrecht zu nationalem Recht	219
II.	Form und Mittel der Umsetzung von Richtlinien	225
1.	Normative Form der Umsetzung	225
2.	Spielraum der Rechtsangleichung	230
3.	Grenzbestimmung durch Civil Liberties	243
4.	Gerichtliche Prüfungskompetenzen	247
Teil 5: Rechtsvergleichende Betrachtungen zur gemeinschaftlichen und mitgliedstaatlichen Praxis		251
I.	Der Rechtsakt der Richtlinie als Verwirklichung der Subsidiarität und des Respekts vor der nationalen Identität	251
II.	Wahl der Form und Mittel der Umsetzung als Regelungsspielraum der Mitgliedstaaten	258
III.	Die Grundrechte des Gemeinschaftsrechts und des nationalen Verfassungsrechts in ihrer Bedeutung für die EG-Richtlinie	267
1.	Gemeinschaftlicher Vorranganspruch und nationale Grundrechte	272
2.	Der auf Gemeinschaftsebene durch die allgemeinen Rechtsgrundsätze verwirklichte Grundrechtsschutz	275
3.	Gemeinschaftlicher Grundrechtsstandard	288
	Literaturverzeichnis	299